

## **Jahresbericht 2008 des Fachbereiches Automobiltechnik der Berner Fachhochschule**

Im August 2008 konnten die ersten Absolventen das Bachelordiplom in Automobiltechnik in Empfang nehmen. Damit ist der erste Schritt im Bologna-Prozess vollzogen. Die nächste Etappe ist die bereits mehrfach präsentierte Masterausbildung. Hier ist unser Fachbereich am MSE (Master of Science in Engineering) beteiligt, der in den theoretischen Modulen von allen Fachhochschulen der Schweiz gemeinsam durchgeführt wird. Wir bieten, gemeinsam mit den Dozierenden des Automotive Competence Networks (ACN-CH) die Vertiefung Transportation an. Die drei Semester Vollzeitstudium können auf maximal drei Jahre Teilzeitstudium verteilt werden, wobei zwei Drittel der Studienleistung in Form von Projekt- und Masterarbeiten zu erbringen ist. Die praktischen Ausbildungsteile müssen im Rahmen von KTI- oder anderen Forschungsprojekten durchgeführt werden. Die Beteiligung im ersten Durchgang war schweizweit noch nicht auf dem angestrebten Niveau. An der BFH-TI haben, über alle Forschungsschwerpunkte, 25 Personen das MSE-Studium in Angriff genommen, was etwa der Hälfte der erwarteten 10-20% besten Bachelorabsolventen entspricht. Wenn die ersten Absolventen des MSE erfolgreich in die berufliche Karriere starten, wird sich das Interesse sicher noch erweitern. Beim MSE gilt, wie bei der Bachelorausbildung in Automobiltechnik, dass eine erfolgreiche Zukunft nur mit hohem Anspruch an die Qualität zu sichern ist.

Die ungünstige gesamtwirtschaftliche Entwicklung beeinflusst unsere Schule in zweierlei Hinsicht. Einerseits wurden schon sehr lange nicht mehr so viele Projektanfragen an uns gerichtet, da viele Firmen in der Krise auch eine Chance sehen. Andererseits hat sich die Stellensituation für Automobilingenieure etwas entspannt. Ende letzten Jahres war der Markt so trocken, dass einige Firmen sogar darauf verzichtet haben, Stelleninserate zu schalten, weil der Rücklauf nahezu Null war. Wenn wir Kenntnis von Stellen für unsere Absolventen haben, leiten wir diese an unsere Abgänger der letzten drei Jahre weiter. Da insgesamt ein Rückgang der Stellenangebote zu verzeichnen ist, sind Ihre Chancen als Arbeitgeber wieder besser geworden, auf ein Inserat bei uns, auch tatsächlich Interessenten zu finden. Wir glauben fest, dass die aktuelle Wirtschaftssituation sowie die Klima- und Energiediskussion neue Problemlösungen und damit mehr Ingenieurleistung erfordert. Unseren Absolventen sind eine mögliche Quelle hierfür.

Mit grosser Freude und einem gewissen Stolz durften wir von der verdienten Wahl unseres Kollegen, Dr. Jan Czerwinski, zum Ehrenmitglied der sae-International Kenntnis nehmen. Diese Anerkennung ist Zeugnis der Reputation unseres kleinen Landes in der automobilen Welt und Resultat einer unermüdligen Forschertätigkeit von Jan Czerwinski, dem wir herzlich gratulieren und uns gleichzeitig auf seine nächsten „Taten“ freuen.

Das Jahr 2009 soll neben den Herausforderungen zur Überwindung der Wirtschaftskrise, auch Momente der Freude bringen. In Biel haben wir gleich mehrfach die Gelegenheit mit Ihnen zu feiern. So wird das 30-jährige Bestehen der Abgasprüfstelle am 03. April mit einem Jubiläums-Workshop in englischer Sprache begangen (Infos unter [www.ti.bfh.ch/automobil](http://www.ti.bfh.ch/automobil) oder [www.sae-switzerland.ch](http://www.sae-switzerland.ch)). Bereits am 5. und 6. Juni finden mit einem Fachanlass und einem Tag der offenen Tür die Veranstaltungen zum 15-Jahr-Jubiläum des DTC statt (Infos unter [www.dtc-ag.ch](http://www.dtc-ag.ch)). Zu beiden Anlässen sind die sae-Mitglieder herzlich eingeladen.

Für den Nachwuchs bietet der Fachbereich Automobiltechnik, vom 8. bis 12. Juni, gemeinsam mit AGVS, VSCI, SMU und SVBA eine Karriereweche für alle Berufslernenden im dritten Lehrjahr an. Dies ist eine der Massnahmen, mit der wir für starken und guten Ingenieurwachstum, auch in der sae-Switzerland, sorgen wollen.

Für das kommende Jahr wünschen wir allen die nötige Portion Zuversicht und die guten Ideen für die Zeit danach. Denn eines ist sicher, Täler entstehen nur da, wo auch Berge sind.

B.Gerster, 10.03.2009